



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel, Martin Böhm, Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Energiesouveränität in Bayern – günstig, grundlastsicher und technologieoffen mit Kernkraft!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag befürwortet das mittel- bis langfristige Ziel der Energie-Souveränität Bayerns.

Dieses Ziel soll maßgeblich durch drei Maßnahmen erreicht werden:

- die Rückkehr zu einem technologieoffenen Energiemix
- die Stärkung der Rolle der heimischen grundlastfähigen Strom- und Wärmeerzeugung, v. a. in Form der Kernkraft, Wasserkraft, Geothermie und Biogaskraft
- die Unterstützung der Diversifizierung von Energieimporten

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, sich auf allen Ebenen für eine Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke in Gundremmingen (Wiederinbetriebnahme) und Isar 2 (Weiterbetrieb) einzusetzen.

Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert, sich auf Landes- und Bundesebene für die Einführung und Inbetriebnahme neuer Kernkraftwerke der IV. oder V. Generation bzw. von „Klein-Modularen-Reaktoren“ (SMR) mit einer Gesamtleistung von 3 Gigawatt (GW) bis 2033 in Bayern einzusetzen.

Begründung:

Der Atomausstieg wird in Bayern bis 2023 zu einer Kapazitätslücke in Höhe von 2,7 GW führen.¹ Modelle des ifo Instituts zeigen, dass dadurch die Importlücke im Winter bis zu 80 Prozent des Spitzenbedarfs erreichen wird.² Infolge eines möglichen Gasembargos könnten weitere 1,9 GW bayerischer Erzeugung mit Gaskraft fehlen.³

Der Ukraine-Krieg hat weiter verdeutlicht, dass die Energiewende in ihrer jetzigen Form die Versorgungssicherheit Bayerns kritisch gefährdet. Die Staatsregierung muss die Energiesouveränität zu einem der wesentlichen Ziele ihrer Energiepolitik erklären. Dies kann durch drei Maßnahmen erreicht werden:

- die Rückkehr zu einem technologieoffenen Energiemix
- die Stärkung der Rolle der heimischen grundlastfähigen Strom- und Wärmeerzeugung

¹ Laut Berechnungen von: AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag (2022).

² Gawlick J. et al. (2020). Szenarien für die bayerische Stromversorgung bis 2040. ifo Institut. URL: <https://www.ifo.de/en/publikationen/2020/monograph-authorship/szenarien-fur-die-bayerische-stromversorgung-bis-2040>

³ VBEW (2022). Ohne Erdgas geht in Bayern gar nichts – heute und morgen

- die Unterstützung der Diversifizierung von Energieimporten

Wind- und Solarenergie sind zwar in Bayern verfügbar, jedoch nur als untergeordnete Optionen anzusehen, da es sich um äußerst volatile und wetterabhängige Erzeugungstechnologien handelt. Laut den Übertragungsnetzbetreibern beträgt der Leistungskredit von Onshore-Wind 1 Prozent, von Photovoltaik (PV) 0 Prozent.⁴ Im Jahr 2019 machte PV 43 Prozent der installierten Leistung in Bayern aus, lieferte aber nur 16 Prozent des Stroms, während bei Kernkraft das Verhältnis mit 10 zu 33 Prozent umgekehrt war.

Der Ausbau von Wasserkraft, Geothermie und Biogas würde in Bayern ohne Zweifel grundlastfähige, heimische und umweltfreundliche Energie liefern – allerdings sind die Ausbaumöglichkeiten eher begrenzt. Lediglich die Stromerzeugung mit Biogas könnte kurzfristig um 20 Prozent ausgebaut werden und somit bis Ende 2022 zusätzliche 370 Megawatt bereitstellen.⁵ Deutlich realistischer und technisch darstellbar ist jedoch ein Weiterbetrieb der Kernkraftwerke:

- Die periodische Sicherheitsanalyse der Kernkraftwerke wird jährlich durchgeführt. Der TÜV hat bereits bestätigt, dass er die 10-jährliche periodische Sicherheitsüberprüfung von Isar II problemlos durchführen könnte. Kerntechnik Deutschland e. V. bestätigte die Sicherheit von Gundremmingen C.⁶
- Mit 2,7 Cent pro kWh ist die Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken die günstigste Stromerzeugungsmethode in Deutschland.⁷
- Streckbetrieb ist möglich und würde genug Energie bis zum Herbst 2023 liefern. So hat der Streckbetrieb des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld in Unterfranken im Jahr 2015 für 6 Monate ca. 76 Prozent der Maximalleistung bereitgestellt.⁸
- 80 Prozent der Uranimporte in die EU kommen nicht aus Russland und 36 Prozent des EU-Brennstabbedarfs wird von Schweden und Deutschland gedeckt (12 Prozent). Bis 1990 war die DDR der viertgrößte Exporteur von Uran.⁹
- Die Kernenergie ist neben der Wasserkraft eine der sichersten und umweltfreundlichsten Methoden der Energiegewinnung weltweit. Weniger Menschen sterben durch Unfälle, es gibt weniger negative Auswirkungen auf die Gesundheit, weniger Landverbrauch, weniger gefährliche Abfälle als bei jeder anderen Erzeugungsmethode, einschließlich PV und Windkraft.¹⁰
- Durch die Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken kann Deutschland 1 Mrd. Tonnen CO₂ einsparen, die es sonst durch fossile Backup-Erzeugung emittieren würde.¹¹

⁴ Netztransparenz (2019). Bericht der deutschen Übertragungsnetzbetreiber zur Leistungsbilanz 2017-2021. URL: https://www.netztransparenz.de/portals/1/Content/Ver%C3%B6ffentlichungen/Be-richt_zur_Leistungsbilanz_2018.pdf

⁵ Rauh S. (2022). Vortrag für den Arbeitskreis „Wirtschaft und Energie“ der AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag. Biogas AG.

⁶ Blümm F. (2022). Ukrainekrieg: Russisches Erdgas kann durch Kernkraft ersetzt werden. Tech for Future. URL: <https://www.tech-for-future.de/gas-kernkraft/>

⁷ Blümm F. (2021). Vollkosten pro kWh: Welche ist die günstigste Energiequelle? Tech for Future. URL: <https://www.tech-for-future.de/kosten-kwh/>

⁸ Blümm F. (2022).

⁹ Just L. et al. (2022). Erdgas, Steinkohle, Erdöl: Analyse der europäischen Energieimporte. ewi Köln. URL: <https://www.ewi.uni-koeln.de/de/aktuelles/energieimporte/>

¹⁰ Blümm F. (2021). Energie & Umwelt: Welche Energiegewinnung ist am umweltfreundlichsten? Tech for Future. URL: <https://www.tech-for-future.de/umwelt-energie/>

¹¹ Blümm F. (2021). Atomausstieg 2022 verhindern: eine Milliarde Tonnen CO₂ sparen! Tech for Future. URL: <https://www.tech-for-future.de/atomausstieg/>